

Von Baden-Baden nach Baden

Schüler sollen zu Botschaftern werden

Seit dem Vorjahr darf sich Baden als UNESCO Welterbestadt bezeichnen. Damit alleine soll es aber nicht getan sein, mehrere Projekte sind in Vorbereitung. Bereits fix ist die Kooperation der Badener HLA mit der Robert Schumann Schule aus Baden-Baden, die im September zu Gast sein wird.



■ Wo, wenn nicht in der Welterbe-Suite im Hotel At the Park, hätte man über die neuesten Aktivitäten in Sachen Welterbestadt Baden plaudern können. Im Bild Hotelier Axel Nemetz und Welterbe PR-Lady Saskia Seiler.

Foto: RaDi

In der Welterbe-Suite des Hotel At the Park hat PR-Lady Saskia Seiler die neuesten Projekte der Welterbestadt Baden präsentiert.

Die Suite, mit traumhaftem Blick auf den Kurpark, ist mit Stichen und Bildern aller historischen Kurstädte ausgestattet, die so wie Baden zu den „Great Spa Towns of Europe“ gehören. Zur Verfügung gestellt wurden die Bilder von „Kunstvoll im

Haus“. Angst, dass die teils sehr wertvollen Originale gestohlen werden könnten, hat At the Park-Chef Axel Nemetz nicht. „Bis auf einen Fernseher, der verschwunden ist, haben wir nur gute Erfahrungen mit unseren Gästen gemacht“, lacht Nemetz.

Um Kunst und Kultur geht es jedenfalls auch beim länderübergreifenden Schulaustausch,

für den Saskia Seiler gerade die letzten Details organisiert. Bereits im Juni wird eine Klasse der HLA Baden, die den Zweig „Kultur- und Eventmanagement“ besucht, in Baden-Baden zu Gast sein. Gemeinsam mit den Schülern der dortigen Robert Schumann Schule werden sich die Badener Gedanken zu den Themen Kur, Wellness, Wasser, Umwelt und Welterbe machen. Was die HLA-Schüler dort noch so alles erwartet, liegt ganz in der Hand der deutschen Gastgeber.

Im September folgt dann der Gegenbesuch der Baden-Badener Schüler bei uns. Empfangen werden sie mit einer Ausstellung im öffentlichen Raum, die von der HLA in Kooperation mit dem Fotostudio Schörg erarbeitet wird. In Gruppen sollen die Schüler die Badener Quellen besuchen und das auch mittels Fotos dokumentieren. Selbstverständlich stehen auch eine Stadtführung und ein Heurigenbesuch auf der Agenda.

„Gerade in so schwierigen Zeiten ist es total wichtig, länderübergreifend zu arbeiten“, ist Saskia Seiler vom Schulaustausch überzeugt. Für das nächste Jahr sind bereits Projekte mit Karlsbad und Montecatini in Planung. Finanzielle Unterstützung kommt vom Fonds des Bundes „Culture Connected“, der Stadt Baden und dem europäischen Erasmus-Programm.